

Eichrodt, Ludwig: Elegischer Humor (1859)

1 Lange sind wir nicht gesessen
2 Lange nicht beim kühlen Wein,
3 Habens ganz und gar vergessen,
4 Ausgelassen lustig sein.

5 Eilet drum zur alten Schenke!
6 Lasset Alles gehn und stehn,
7 Zum berauschenen Getränke
8 Raset ihr Vortrefflichen!

9 Reinigt eure Sünderseelen,
10 Heilet euer krank Gemüth,
11 Waschet eure trocknen Kehlen,
12 Für ein überschwänglich Lied!
13 In die Schenke, in die Schenke!
14 Freunde, seid ihr alle da?
15 Wenn ich alter Zeit gedenke,
16 Tönt mein Herz Halleluja!

17 Wandle mit bedächtgem Schritte,
18 Wer sich selber nie vergißt!
19 Ueberflüssig ist die Sitte,
20 Wenn das Herz betrunken ist.
21 Umgekehrt von euerm Spasse
22 Schalle dieses frohe Haus,
23 Wie der Strahl aus vollem Fasse
24 Sprudle euer Witz heraus!

25 Lachen, daß erdröhnt die Halle,
26 Daß mich schüttelt Rippenweh,
27 Muß ich laut, wenn ich so Alle,
28 Brüder euch beisammen seh.
29 Achtung Allem, was zu achten!
30 Aber lachen muß ich – als

31 Götter im Olympus lachten,
32 Lachten sie aus vollem Hals.

33 Hör ich solchen Lärm verführen
34 Lauter so vernünftge Leut,
35 Soll mich gleich der Donner röhren,
36 Sterb ich nicht aus purer Freud!
37 Holla, wackere Gesellen,
38 Schlagt Gesang an, Hollahoh!
39 Wenn die Töne hoch anschwellen,
40 Fühlt sich Jeder lebensfroh.

41 Sagt mir an, gelehrte Häupter,
42 Du, o Dummkopf, sag mir an,
43 Steh mir Rede, Wohlbeleibter,
44 Sprich du lendenarmer Mann,
45 Gebt, ihr edlen Trinker alle,
46 Gebt mir Antwort, wie und wann
47 Kommt der biedre Mensch zu Falle,
48 Und warum, das sagt mir an!

49 Wie aus einem Mund genommen,
50 Hör ich das Orakel, dann
51 Wird der Mensch zu Falle kommen,
52 Wenn er nicht mehr trinken kann!
53 Dann auch, wenn mit ihm – o wische
54 Freund die Augen, daß er sinkt –
55 Niemand mehr an einem Tische
56 Und aus einem Glase trinkt!

57 Einst in glücklicheren Tagen,
58 Derer Geist für immer schwand,
59 Kannte man nur wenig Plagen
60 In dem frohen Griechenland.
61 Damals war es wo die Besten,

62 Kehrend aus der Männer schlacht,
63 Sich zu heitern Becher festen
64 Trafen in der Frühlings nacht.

65 Dort geschmückt mit grünen Kränzen
66 Tranken Jüngling, Mann und Greis,
67 Und dem Weisesten kredenzen,
68 Dünkete der Schönsten Preis;
69 Schon der Athem hauchte freier
70 Dort, in der geschmeidigen Luft,
71 In den goldenen Klang der Leier
72 Stieg der Hyazinthenduft.

73 Damals floh der Geist der Jugend
74 Mit den Jahren nicht davon,
75 Jugend aber nur hat Tugend,
76 Denn sie dürftet nicht nach Lohn.
77 Heut, in unsern schwierigen Tagen,
78 Heut vertrocknet frühe ganz
79 Unterm Wüstenwind der Plagen
80 Das bestürmte Herz des Manns.

81 Freunde, diese Zeiten waren.
82 Solchen Frohsinn aber mag,
83 Wie den klaren wunderbaren
84 Himmel, nur der Sommertag,
85 Solchen Frohsinn mag bewahren
86 Menschenbrust nur dann und da,
87 Wo man noch in Silberhaaren
88 Ewiger Natur ist nah.

89 Fort jetzt mit den Grübeleien!
90 Wir auch dünen uns nicht schlecht,
91 Wir auch wissen uns zu freuen,
92 Und der Lebende hat Recht.

93 Also sprach der große Schiller,
94 Fällt mir grad der Schiller ein;
95 Jetzt komm Einer her, was will er?
96 Jetzt kein Wort mehr! Hier ist Wein!

(Textopus: Elegischer Humor. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52655>)